



- I. Super obitu Sivi Principis HENRICI-JULII Ducis Br. & Lun. M. DC. XIII.
1. Programma p. p. a Magistratu Lipsiensi. cum Epigrammatis aliqut.
  2. Oratio, Rudolphi Bipholdij, Programma Senatus acad Juliac.
  3. Oratio Joannis Strimmeri secundij Medici.
  4. Oratiuncula M. Viti Joannis scolaris ad illustr. aulam Guet. A.
  5. Carmina Joannis Caj, Henrici Eckstormij, Henrici Petrij.
  6. Carmen M. Joachimi Polingij.
  7. Uegia, Joannis Strimmeri & alia ejusd.
  8. Oratio parentalis M. Henrici Eckstormij.
  9. Leicspredigt von d. Heiligkeit ex I. Tim. II. 15. D. v. Basilium Sattler Sp.
  10. Leicspredigt ex Ps. XXXIX. 6. In der bey d. d. D. v. D. v. Petri. Zucherman.
  12. Leicspredigt ex Dan. IV. c. von dem g. g. D. v. Paulu. Muffen.
  11. Leicspredigt ex Gen. XLIX. 2. capp. p. Jacobu. Sappin. p. J. J. J.
  13. Leicspr. ex II. Par. XXXIV. 1. 2. 3. In dem Jahr alt. v. Josua. ex. p. M. Jo. Reinert. D. v. J. J. J.
  14. Hinc lanna Renoualia der Christenheit zu salbe. In dem Jahr alt. v. Josua. ex. p. M. Jo. Reinert. D. v. J. J. J.
  14. Leicspredigt ex Syr. L. 24. 25. 26. In dem Jahr alt. v. Josua. ex. p. M. Jo. Reinert. D. v. J. J. J.
- II.
1. Fuldigungs predigt bey abg. st. Fuldigung. In dem Jahr alt. v. Josua. ex. p. M. Jo. Reinert. D. v. J. J. J.
  2. Fuldigungs predigt ex Luc. XI. In dem Jahr alt. v. Josua. ex. p. M. Jo. Reinert. D. v. J. J. J.
  3. Fuldigungs & Fried. predigt ex Ps. CXXXIII. In dem Jahr alt. v. Josua. ex. p. M. Jo. Reinert. D. v. J. J. J.
- III.
1. Leicspredigt ex Ioa. III. In dem Jahr alt. v. Josua. ex. p. M. Jo. Reinert. D. v. J. J. J.
  2. Leicspred. ex Thren. III. 24. In dem Jahr alt. v. Josua. ex. p. M. Jo. Reinert. D. v. J. J. J.



Sp.  
in.  
u.  
ffn.  
fu.  
t.  
est.

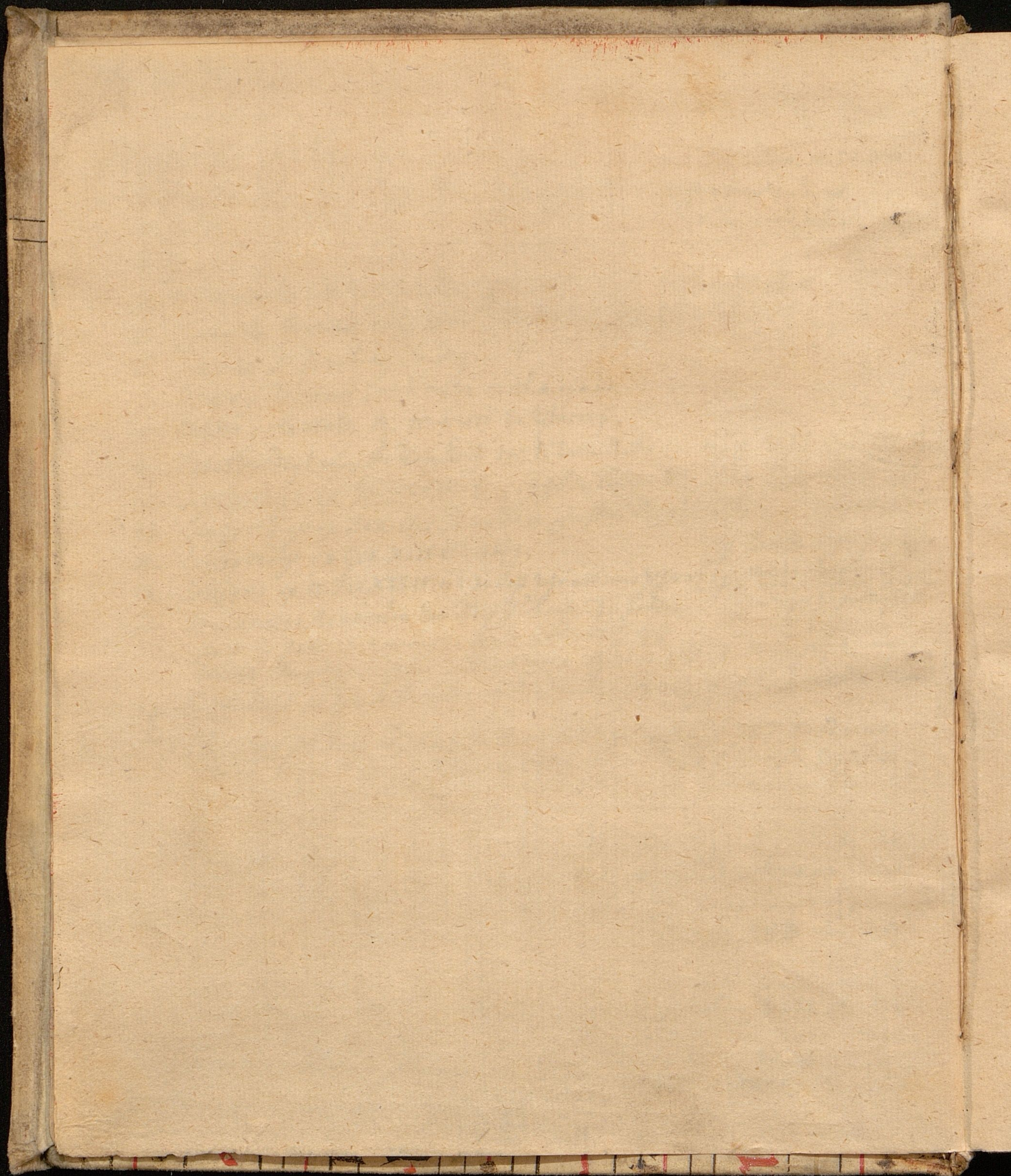
g

B.

up.  
m.

r



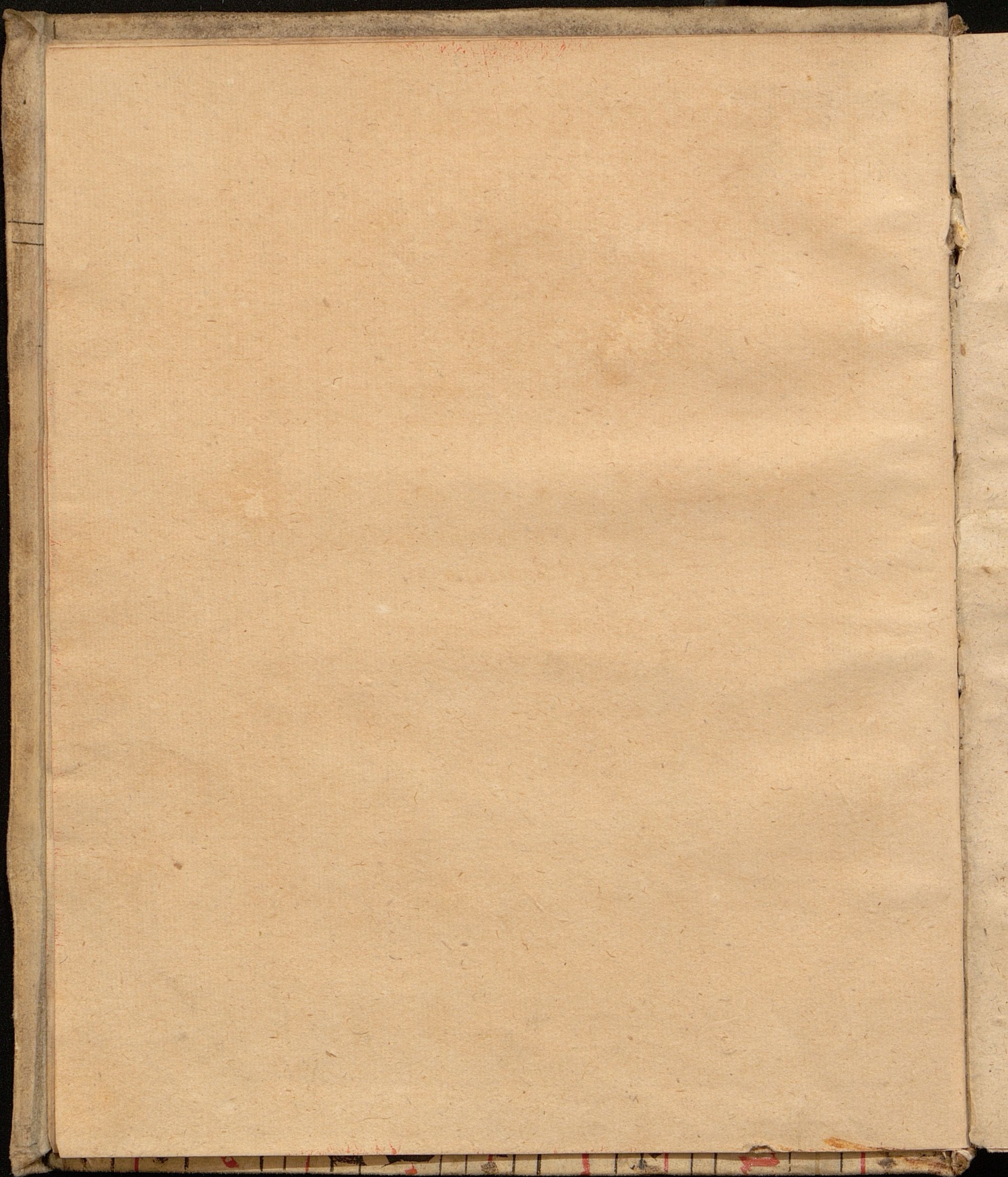




beur









Ein Liedt /

**W**on dem Hochwürdi-  
gen / Durchleuchtigen / Hochgebornen Für-  
sten vnd Herrn / Herrn Heinrichen Julio / Postulir-  
ten Bischoffe des Stiffts Halberstadt / vnd  
Herzogen zu Braunschweig  
vnd Lüneburg / &c.

In der Melodey :

Wilhelmus von Nassawen bin ich  
von deudischem Blut / &c.



A N N O

1 6 0 7.

o 12

12





1.

**A**ls Braunschweigischem  
(Stammen

Ich Heinrich Julius/  
Mein Ankunfft hab bekommen/  
Meinn Feinden zu verdruss/  
Doch danck ich Gott von herzen/  
Der mich geschaffen hat/  
Vnd laß ihn angst vnd schmerzen/  
Vnd traw meinm lieben Gott.

2.

Ein Fürst bin ich geboren  
Von Gottes Güte vnd Gnad/  
Ein Bischoff außerkoren  
Im Stiffte zu Halberstadt/  
Erwehlt vnd eingefüret/  
Nach rechter weis vnd maß/  
Vnd wie sich das gebüret/  
Ruhig besessen das.

3.

Kirch vnd Schloß liß ich bauen  
Zu Gruning / an der Wod/  
Thet ferner dahin schawen/  
Das zu meinm lieben Gott  
Mein Schäßlein würden gfüret/  
Nach seinm Gebot vnd Wort/  
Darumb ich reformiret  
Im Stiffte / da sichs gehört.

4.

Ob solchs mir wol auffgladen  
Vnwillen vnd Abgunst/  
Vnd mir bracht grossen schaden/  
Ists gschehen nicht vmbsonst!

Man wolts ein Newrung nennen/  
Das ich gedültig trag/  
Denn Gott mein Herz thut kennen/  
Seinm Wort ich folget nach.

5.

Weil ich dahin must sehen/  
Was Er befohlen hat/  
Auff altem Brauch nicht stehen/  
Vielmehr ist sein Gebot/  
Vnd lassen dahin schleichen  
Was Menschen eingesetz /  
Von Gottes Wort nicht weichen /  
Sonst wehr mein Seel verletz.

6.

Als mein Vater abgangen/  
Das Fürstenthumb Braunschweig  
Thet ich erblich erlangen/  
Vnd bin ein Seul im Reich/  
Dieweil es mir gebüret/  
Als dem eltesten Son/  
Auch klerlich wird berühret  
In Brieff vnd Siegeln schon.

7.

Vnd dann auch gleicher massen  
In einem Testament/  
Solchs hat verordnen lassen  
Mein Vater vor seinm End/  
Drauff ich zu Gottes Ehren/  
Sein Wort in meinem Lande  
Hab lauter lassen leren.  
Dazu gereicht mein Hande.

8 ij

8. Die

8.

Die Bößheit abzuschaffen  
Ich mich bemühet fast!  
Die Laster auch zu straffen!  
War mir ein schwere Last!  
Ich thet niemands verschonen!  
Iß gehn die Wage gleich!  
Ohn ansehen der Personen!  
Er wer arm oder reich.

9.

All Irrungen zuschlichten/  
Mein Rathstuh ich darümb!  
Die Geistlich Sach zurichten  
Das Consistorium,  
Vnd dann zu allen Sachen  
Hielt ich das Hoffgericht!  
Über alles zu wachen  
War dieses angericht.

10.

Mein Vater hat fundiret  
Die Vniuersitet,  
Dieselb ich weiter zieret/  
Wie noch für Augen steht!  
Die Jugend zu erziehen!  
Ich die Schulen im Stand!  
Den Müßiggang zu stichen/  
Hielt die Klöster im Land.

11.

Nach Frieden thet ich streben/  
Auch Ruh vnd Einigkeit!  
In meinem ganzen Leben/  
Auch Zucht vnd Ehrbarkeit!  
Das Glück/ so mir Gott geben!  
Gfiel aber andern nicht!  
Die haben mir dancken  
Viel Zanck auch zugericht.

12.

Verleumdung must ich leiden/  
Auch viel Nachred im Land!  
Von vnruhigen Leuten!  
Das ich Laster vnd Schand  
Ernstlich hab straffen lassen!  
Wie kundt ist jederman!  
Darümb bin ich dermassen  
Vnschuldig griffen an.

13.

Als das ich hett vergossen  
Viel vnschuldiges Blut/  
Ihr viel vmbbringen lassen!  
Aus rachsüchtigem Muth!  
Vnd hett all solchen Sachen  
Auch selber ben gewont!  
Der mich theilhaftig machen!  
Vnd gar niemant verschont.

14.

Welchs/ warlich/ mir zu Herzen/  
Weiß Gott/ gestiegen ist!  
Dazu mir grossen schmerzen  
Gemacht zur selben frist!  
Doch thu ich mich des frewen!  
Das alles ist erdicht!  
Vnd wird die noch gerewen  
So mir das angericht.

15.

David must auch viel leiden/  
Doch nicht alles verschuld!  
Warümb solt ichs dann meiden!  
Vnd haben nicht geduld?  
Drümb Gott ichs muß befehlen!  
Der ins Herz sehen kan!  
Vor dem mit Leib vnd Seelen  
Vor Gericht wir müssen stan.

16. Gott

48.

Da du auch nicht verschonet  
Der Kindelbetterin/  
Schwanger Weiber gehonet/  
Auch meiner Gemahlin/  
Der Prediger vnd Kinder/  
Weiber vnd alter Leut/  
Vnd was du nur thetst finden  
Ward alles dir zur Beut.

49.

Auch mein Wapen vnd Namen/  
Meiner Gemahlin gleicher maß/  
Zerhawet / zerhackt zusammen/  
In Summa alles das/  
Was mir loß können werden/  
Daß mußte alles mit/  
Oder gleich gemacht der Erden/  
Mir alls zu troß vnd spiet.

50.

Die Kirchen / Klöster / Mühlen  
Verbrandt vnd spolijrt,  
Die Heuser / mit durchwülen/  
Verdorben vnd verheert/  
Vnmüglich sind zu melden  
Alle Laster vnd Schandt /  
So die vermeinte Helden  
Verübt in meinem Landt.

51.

Wie du auch thetst anrichten  
Ein vnmenschlich Blutbad/  
Vnd meinn Rähten andichten  
Berrrehterey der Stadt/  
Wolff aber nicht erwarten  
Der Confrontation,  
Denn du in gleichen farten  
Der Stück mehr hast gethan.

52.

Das ich dich lassen sehen  
Vorm Jar einmahl die Ruhe/  
Vnd solchs billig geschehen/  
Das Recht bezeugen thut/  
Das man die Landtfriedbrecher  
Ohn straff verfolgen mag/  
Vnd an selben sich rechen/  
Hast auch selbst verursacht.

53.

Das ich zu zweyen mahlen  
Dich ghabt in meiner Handt/  
Dir redlich können zahlen/  
Das mustu thun gestandt/  
Das ich mich nun erbarmet  
Kinder vnd alter Leut/  
Auff dein flehen vnd karmen/  
Verblieb zur selben zeit.

54.

Auch mein Keyser zu ehren/  
Ich solche Mittel all/  
Die dein Troß können wehren/  
Ich faren lan dasmahl /  
Wie aber du dagegen  
Wieder Glauben vnd Treu  
Dich hernach thetst bezeigen/  
Das ist bey dir nicht neu.

55.

Ja wieder dein zusagen/  
Auch Keyserlich Befehl/  
Thetstu zusammen jagen  
Dein Gfind / in grosser eyl/  
Auch in die Stadt einnehmen/  
Mit Proviand vnd Gut /  
Vnd dich darzu nicht scheuen  
Mir stehn nach Leib vnd Blut.

56. Hast

56.

Hast von newem verheeret  
Mein arme Vnterthan!  
Stadlich Klöster verstöret!  
Die dir viel guts gethan!  
Vnd erger dich verhalten!  
Als der Türck pflegt zu thun!  
An Jungen vnd auch Alten!  
Das ist dein Lob vnd Ruhmb.

57.

Dran hat noch kein benügen  
Geht dein falsches Herz!  
Sondern mußt mir zufügen  
Noch viel mehr peyn vnd schmerz!  
Mich greulich diffamiret  
Fast durch die ganze Welt!  
Vnd felschlich traduciret,  
Drauff du ein tapffer Heldt.

58.

Vnd hast mir zugemessen/  
Das ich wehr für ein Jar  
Des fürhabens gewesen/  
Dich vmbzukeren gar/  
Das Kindt in Mutterleibe  
Auch lassen leben nicht!  
Thust solchs auch von dir schreiben/  
Ist aber alls erdicht.

59.

Vnd sey dir Trost geboten  
Das dues beweisen kanst/  
Drümb bleibens lahme Zoten/  
Vnd magst es glauben sonst!  
Das es können geschehen/  
Als ich den Wall in hat/  
Vnd das Wasser thet gehen  
Fast durch die ganze Stadt.

60.

Vnd als ich dich kund zwingen  
Durch mein Invention,  
Ob du nun wilt vorbringen/  
Es hetts der Wind gethan!  
Der het den Tham durchbrochen!  
So solstu wissen doch!  
Dir wehr vergangen dein pochen!  
Vnd stünd der Tham gleich noch.

61.

Vnd wann schon zugesetzt  
Die Schluß/nach jrer ahret/  
Wer er noch vnverlezet/  
Solchs abt verboten ward!  
Drümb / wann mein will gewesen/  
Wie du gibst felschlich aus!  
Es het nicht solln genesen  
Vey dir ein einig Maulß.

62.

Weil denn du so vermessen/  
Auch so vndanckbar bist!  
Vnd kanst darzu vergessen  
Mein Langmuht / durch dein List!  
So wird dich Gott selbst straffen/  
Als ein gerechter Gott!  
Vnd dennoch mir Recht schaffen/  
Sein Wort leid keinen Spott.

63.

So wird auch gleicher massen  
Kensertlich Majestet  
Sich nicht verachten lassen/  
Vnd jr autoritet,  
Das du jr Gbot verachtet/  
Aus grossen freßeln Muht!  
Vnd darzu nicht betrachtet/  
Was sie befehlen thut.

64. Vnd

64.

Vnd thust noch jetzt fürgeben/  
Es sey nicht recht vrtheilt/  
Vnd Pärthenisch daneben/  
Das aber mir nicht feilt/  
Sie werdens wol zufinden  
Wissen zu rechter Zeit/  
Die Rach bleibe nicht dahinden/  
Wird dir schon sein bereit.

65.

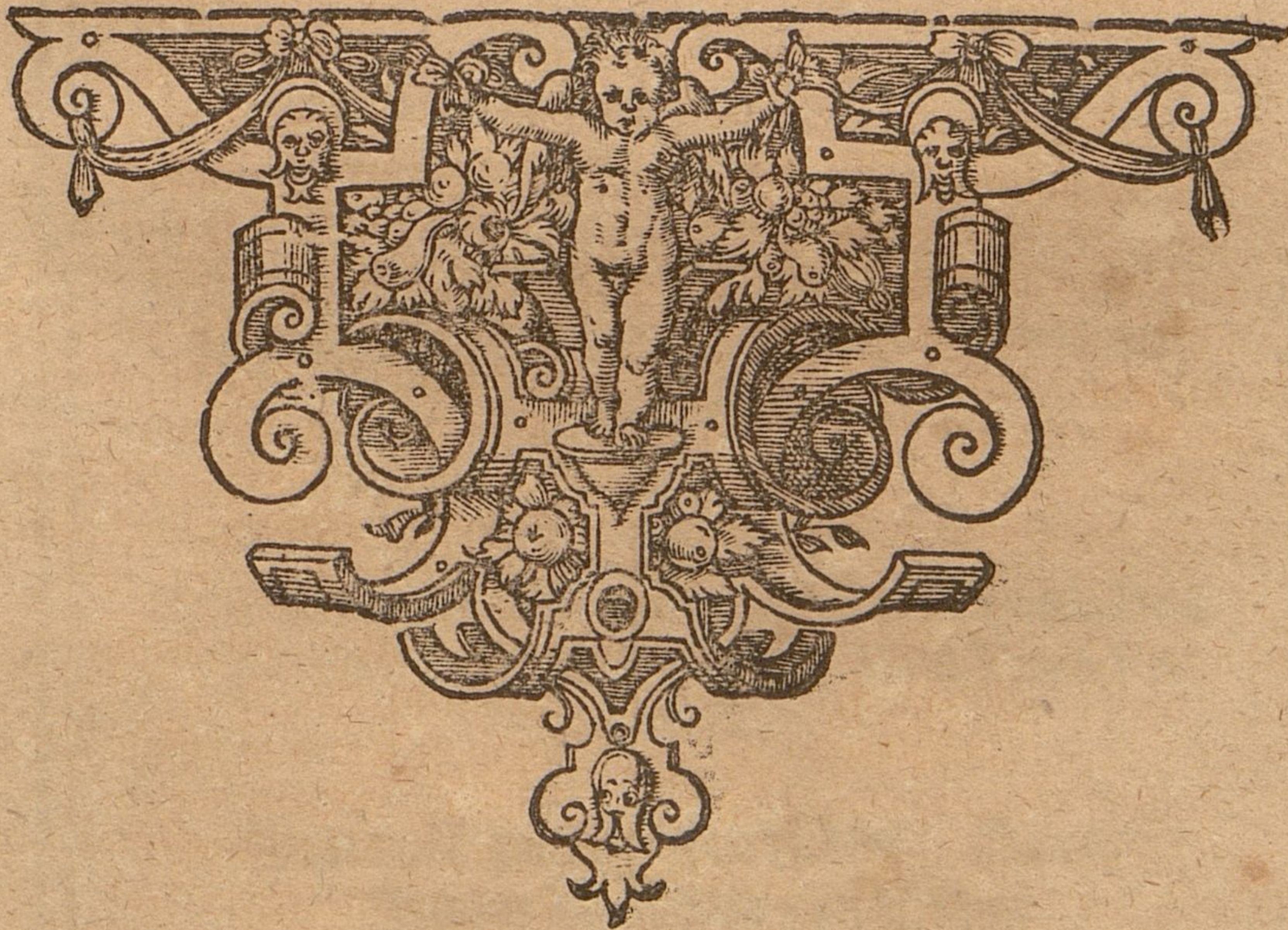
Drümb sey hi mit gewarnt/  
Steh ab von deinem Trost/  
Hochmuht nicht viel erarnt/  
Ist zum Verderben nutz!

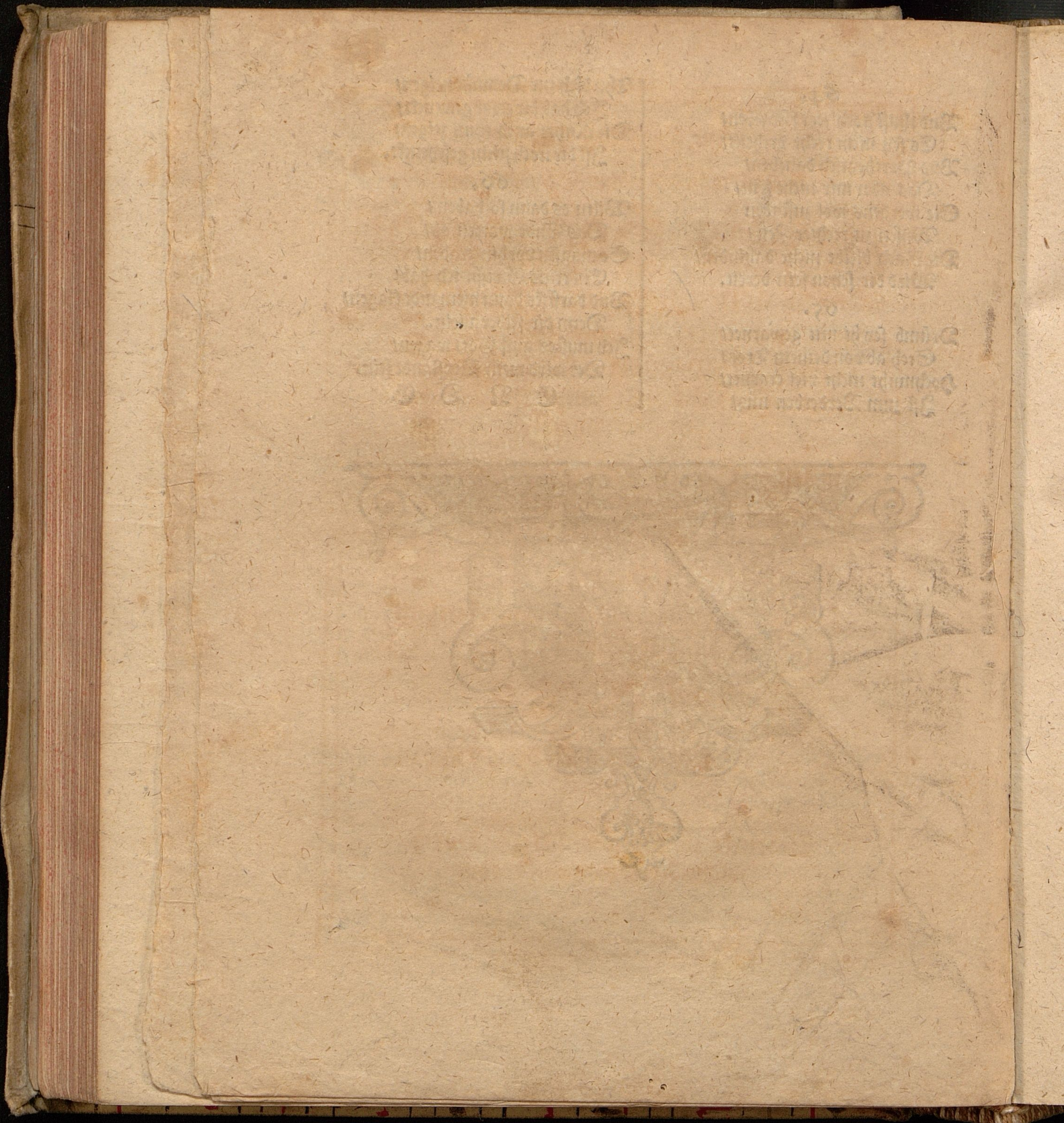
Thu dich zur Demuht neigen/  
Ich hab dir zwar gewenckt/  
Die Ruhe auch thun zeigen/  
Ist dir noch nicht geschenckt.

66.

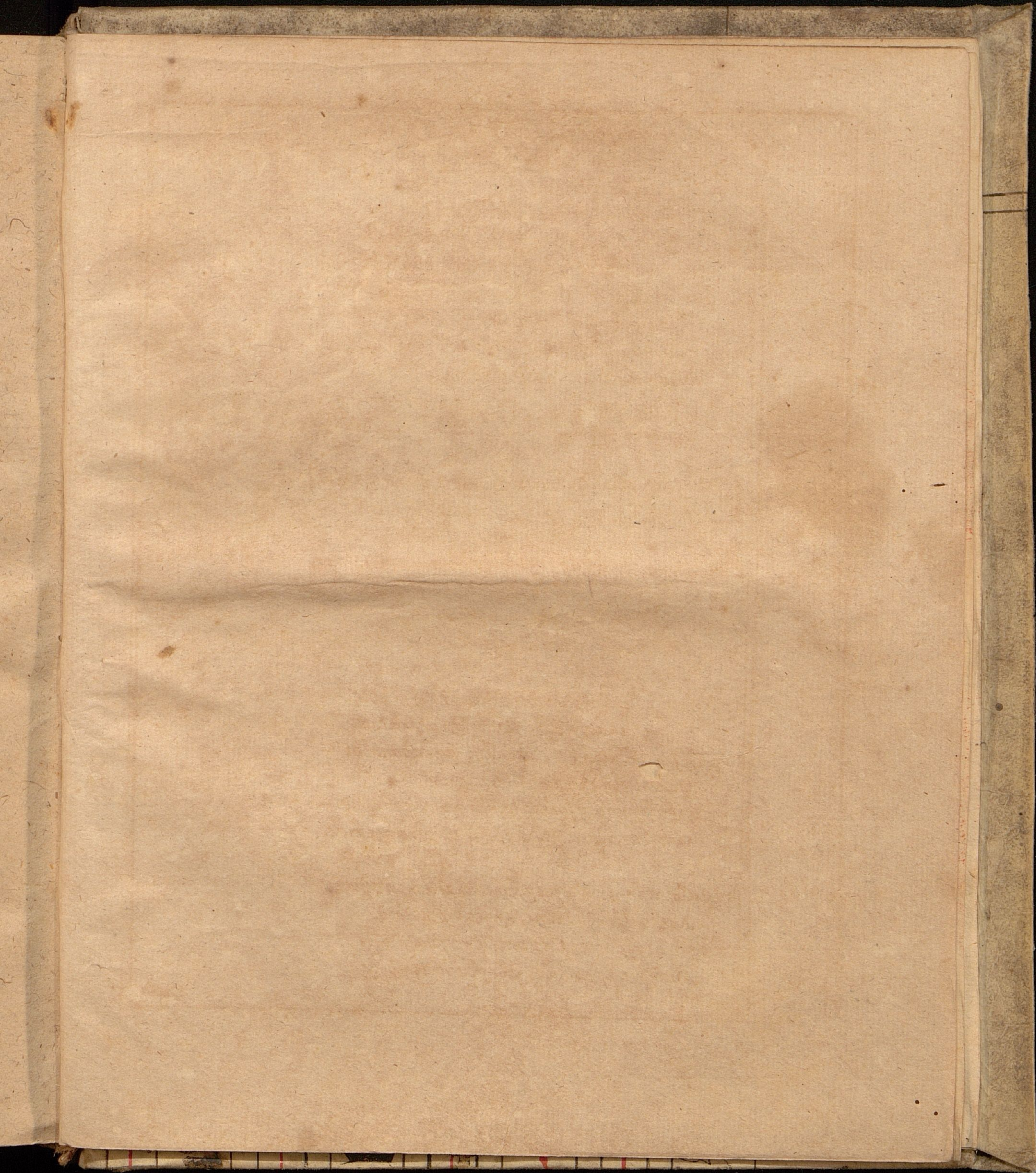
Wiltu es dann so haben/  
Das Ende warten ab/  
Somagstu vorhin traben/  
Ein rems Gwissen ich hab/  
Vnd darffsts dann niemandt klagen/  
Denn dir selber allein.  
Ich muß es auff Gott wagen/  
Der wird mein Beystandt sein.

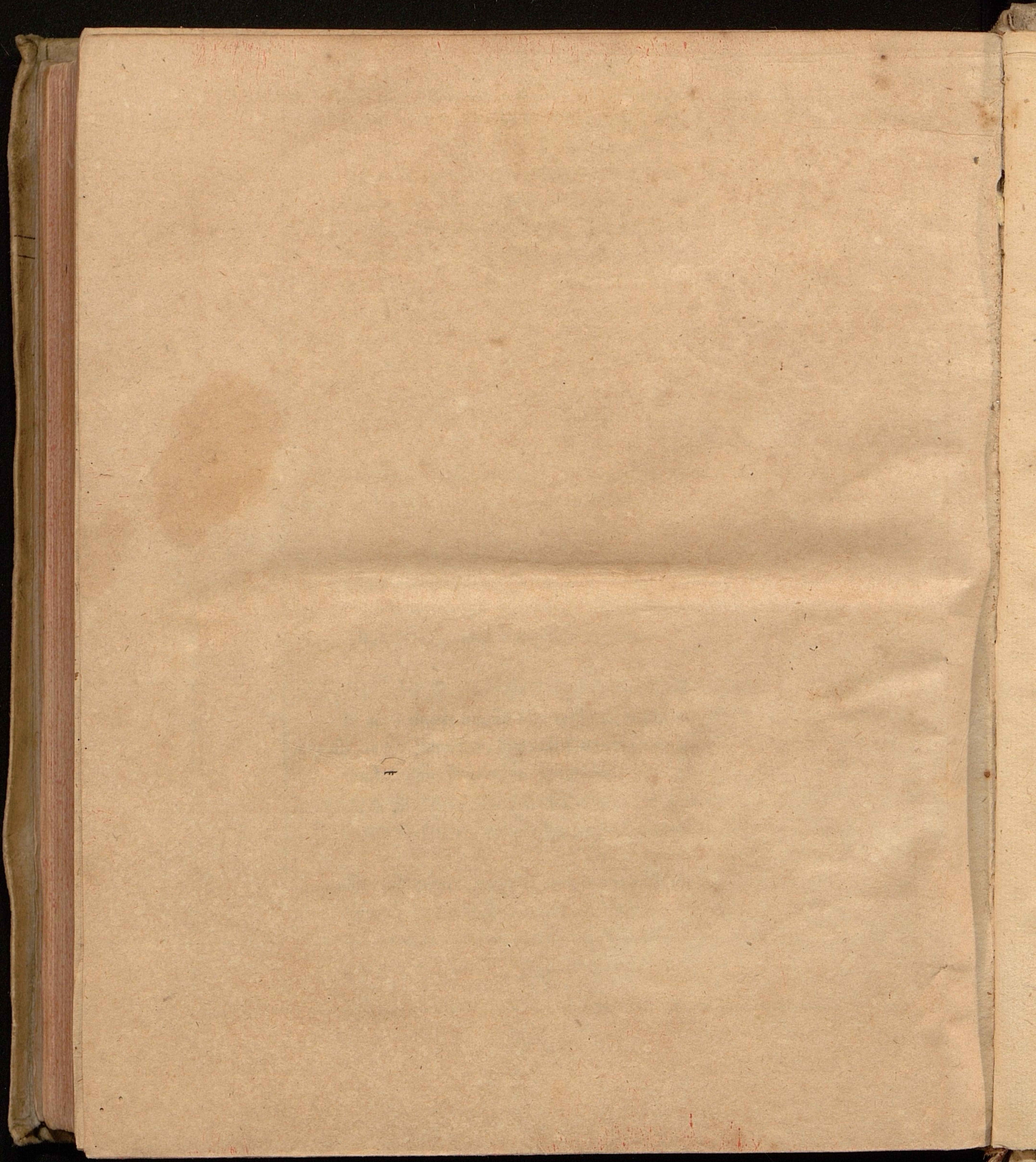
E N D E.

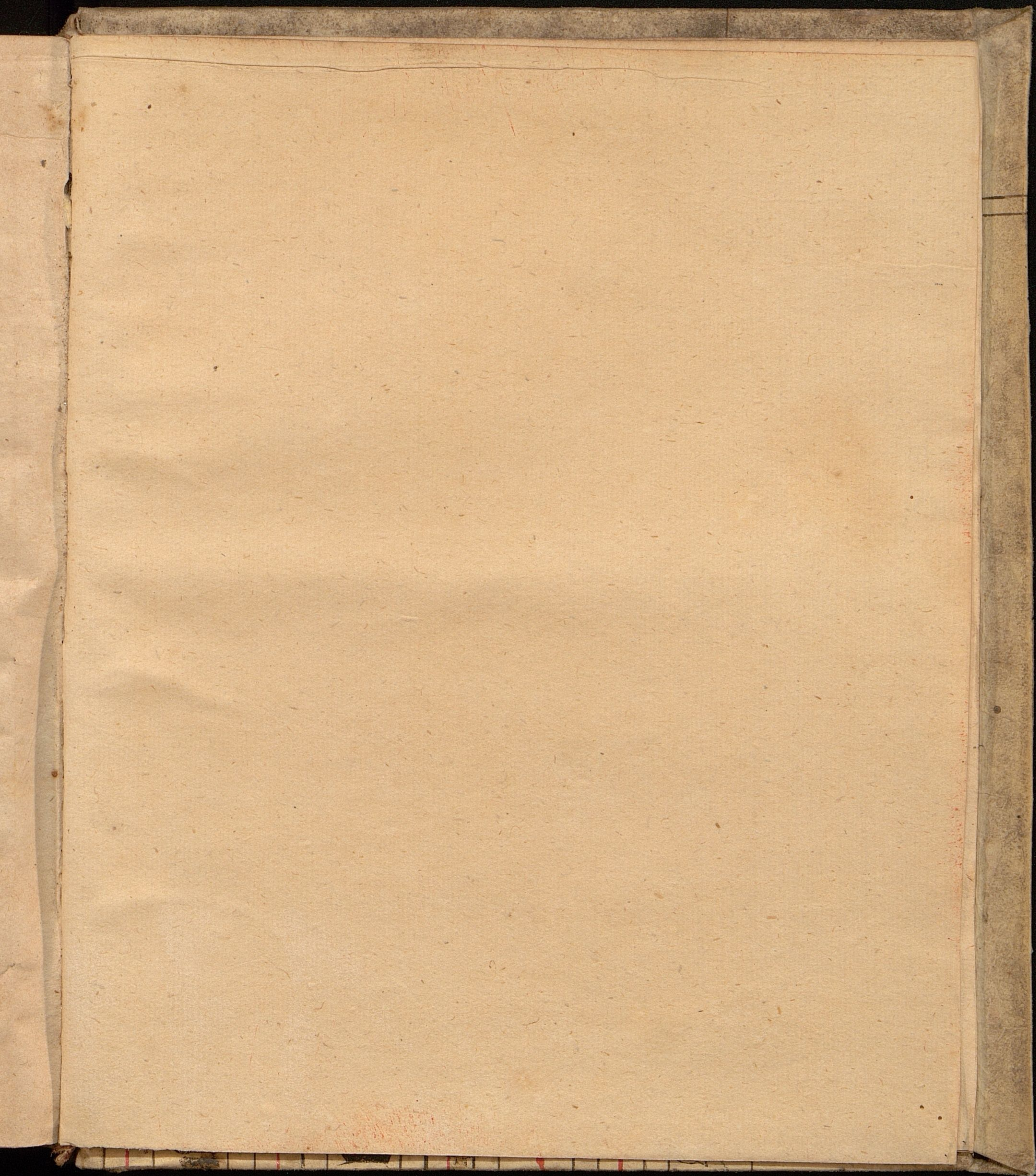


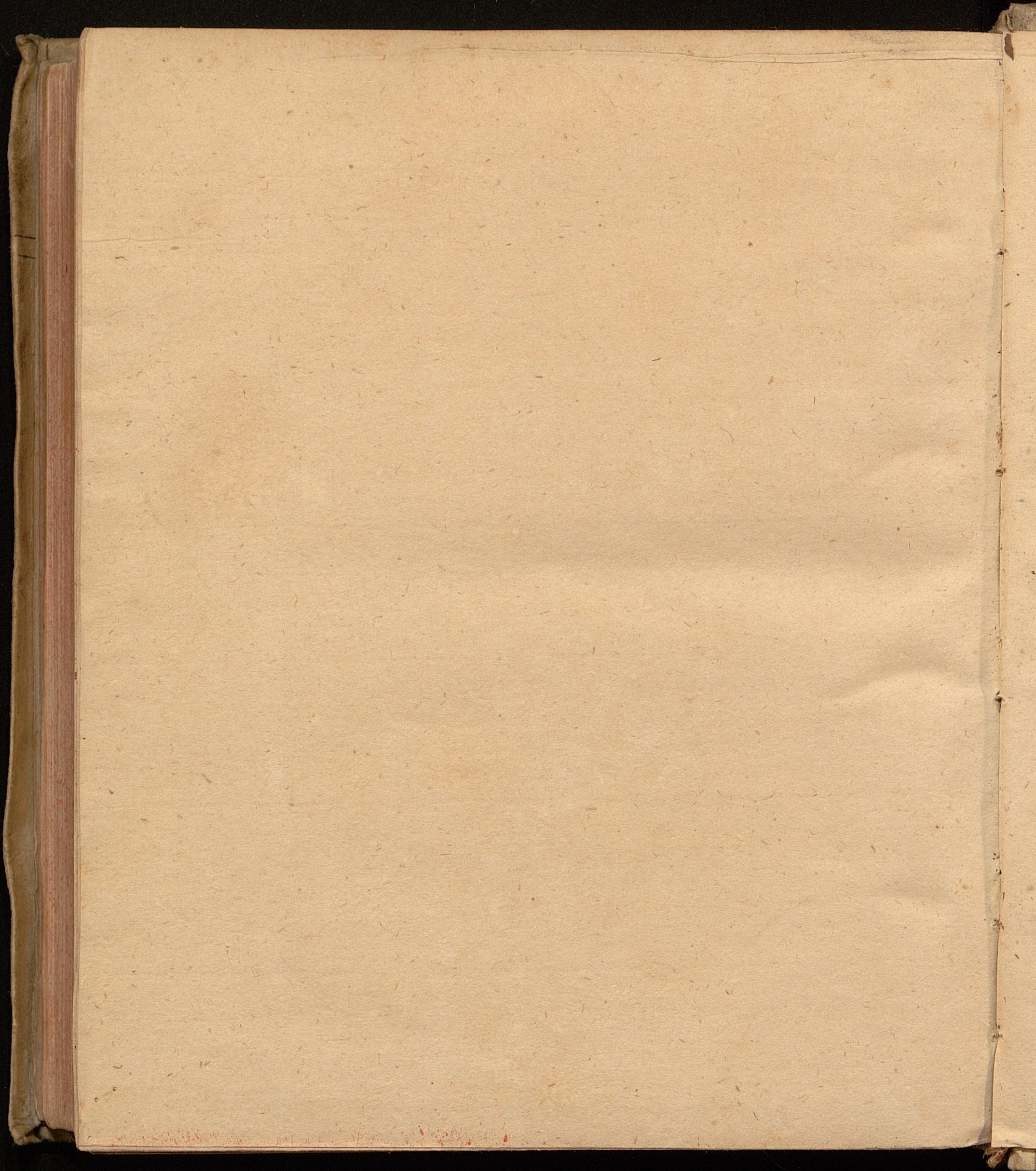


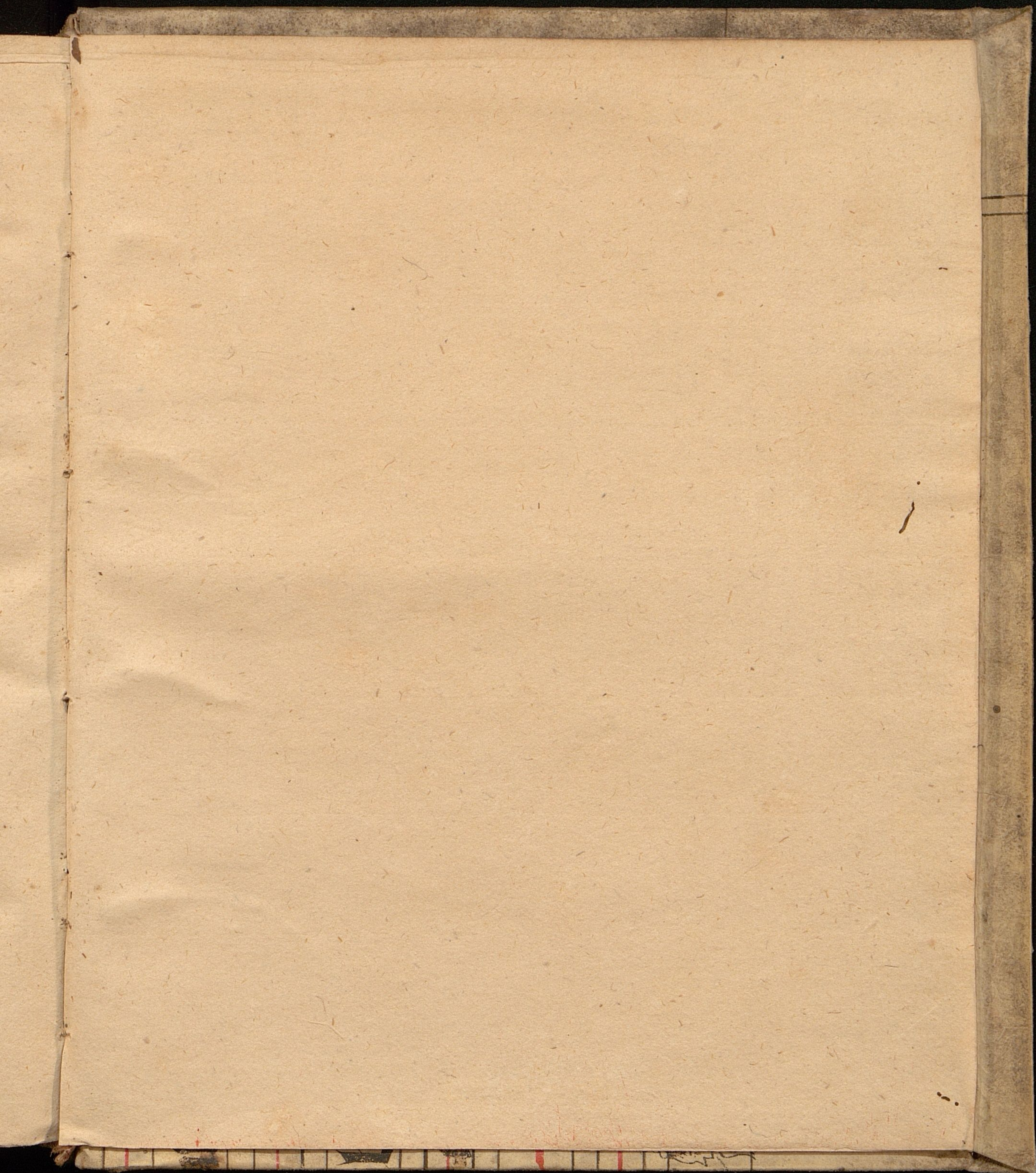


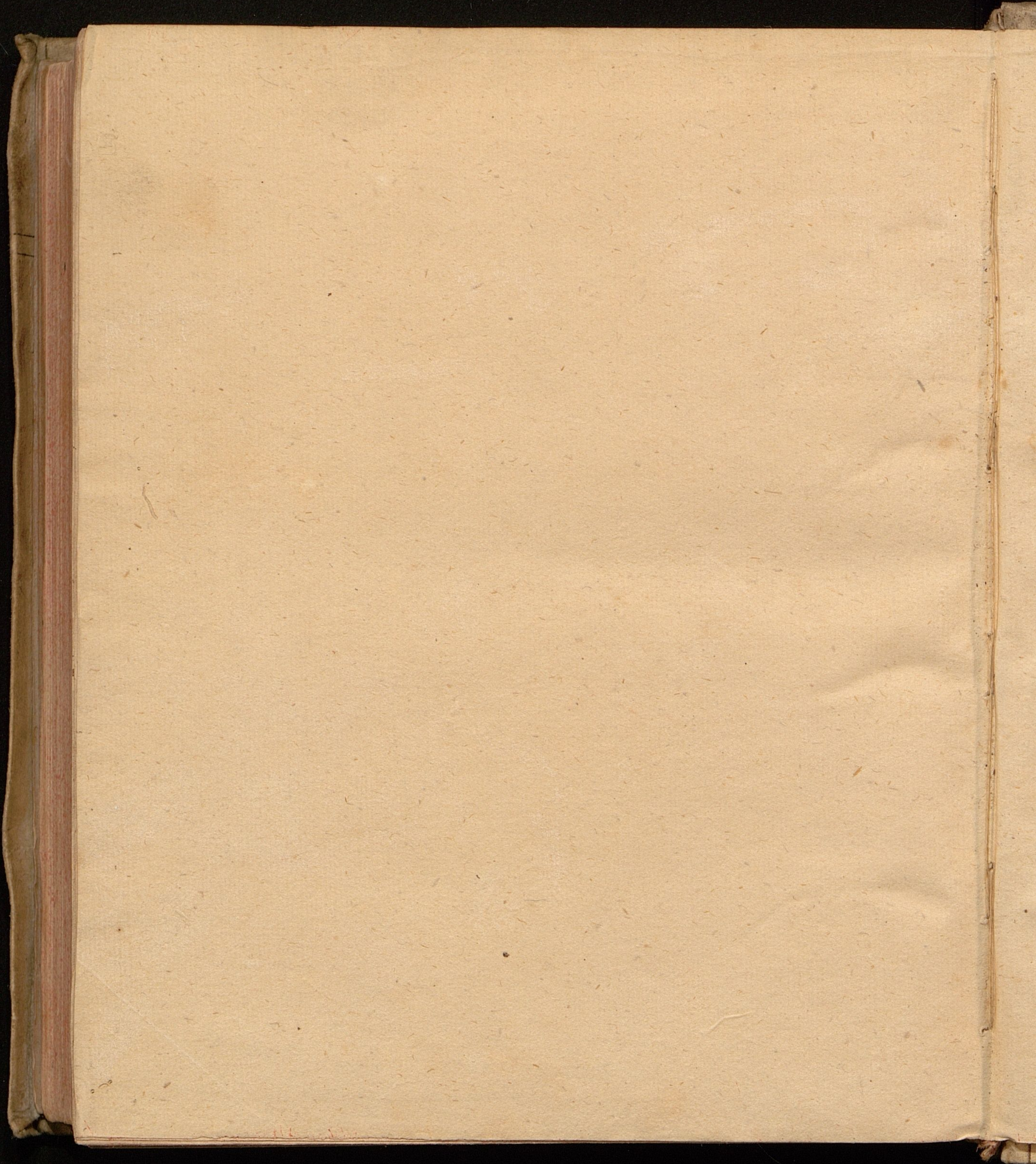


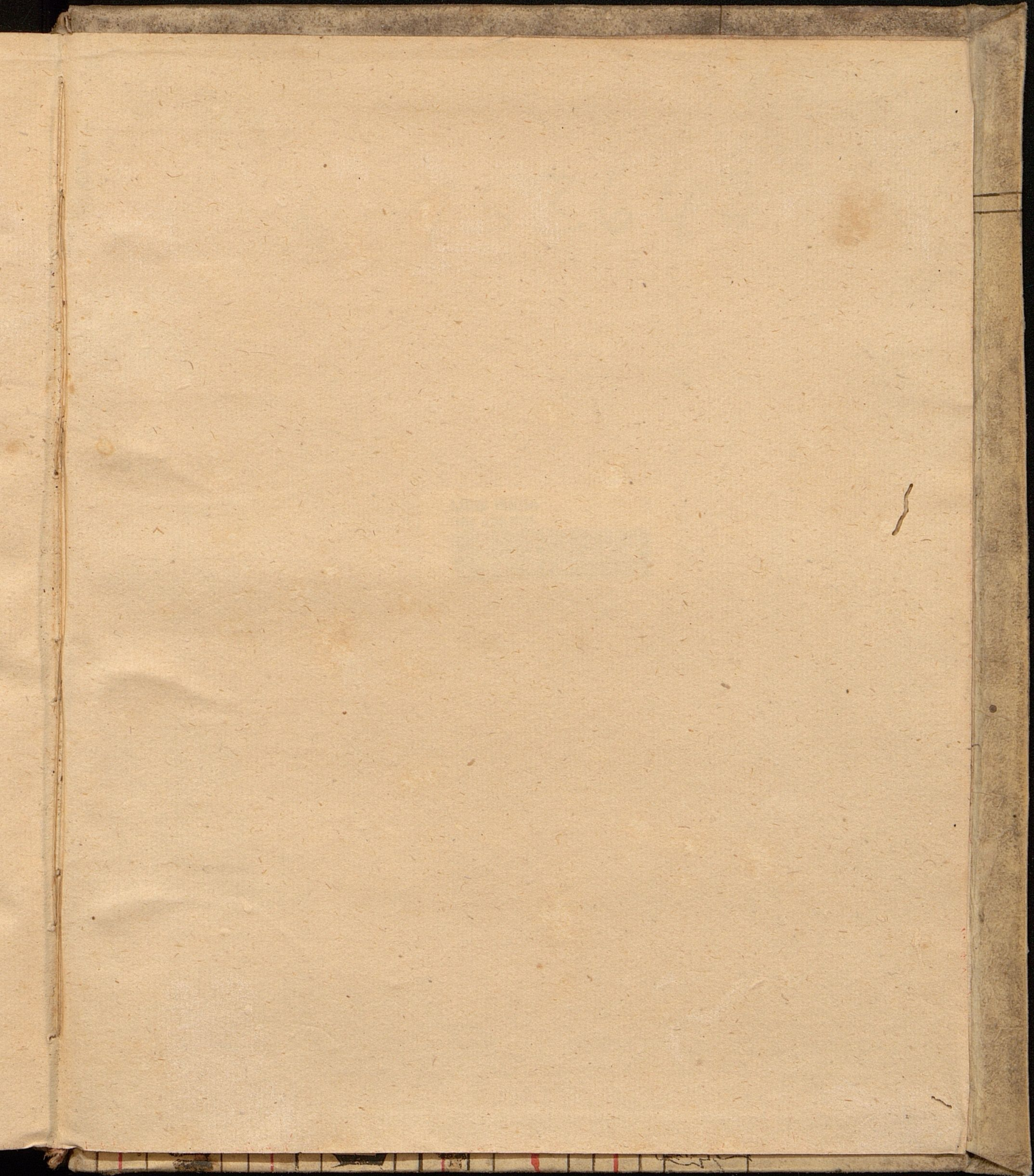


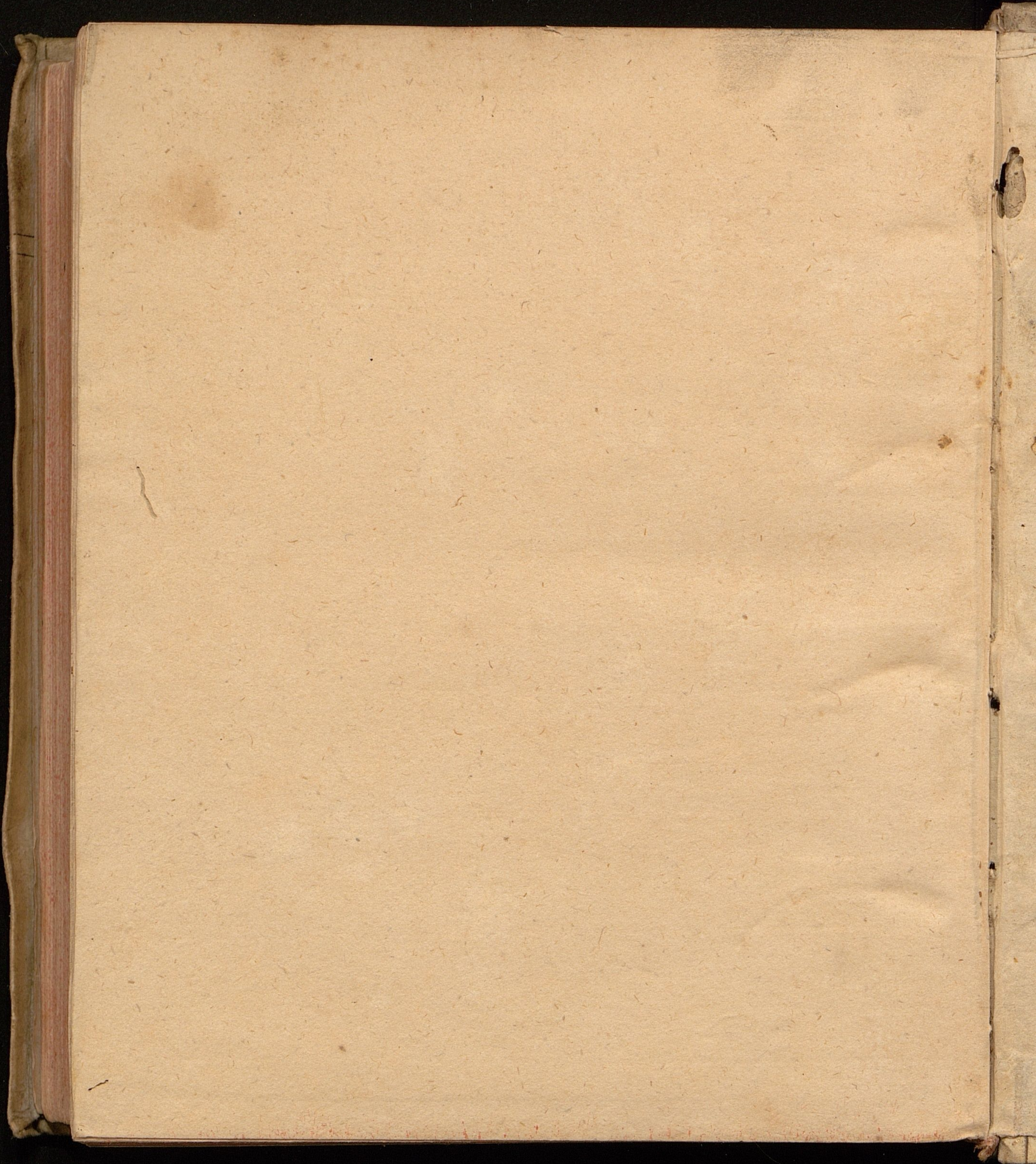














AB: 153647

ULB Halle

3

002 426 935



R

VD 17







Ein Liedt /  
**S**on dem Hochwürdi-  
gen / Durchleuchtigen / Hochgebornen Für-  
sten vnd Herrn/ Herrn Heinrichen Julio / Postulir-  
ten Bischoffe des Stiffts Halberstadt/ vnd  
Herzogen zu Braunschweig  
vnd Lüneburg/rc.

In der Melodey :  
Wilhelmus von Nassawen bin ich  
von deudschem Blut/rc.



ANNO  
1607.

12

z i o

